

Othmarschen



EINFÜHRUNG Stadtteil OTHMARSCHEN

Mit Othmarschen verbinde ich Villen, viel grün, die Elbchaussee, den alten Schweden und natürlich auch die Strandperle und Övelgönne. Mit anderen Worten einen sehenswerten und schönen Stadtteil.

Othmarschen ist der erste Elbvorort, wenn man von der Mitte Hamburgs kommt und gehört zum Bezirk Altona.

Auch als Stadtführerin lernt man immer wieder etwas neues über die eigene Stadt. So erfuhr ich bereits bei meinen Recherchen über Groß Flottbek, dass die Waitzstraße gar nicht in Othmarschen liegt, sondern in Groß Flottbek. Denn die Bahnlinie der S1 ist die Trennlinie zwischen den beiden Stadtteilen. Nach Süden ist Othmarschen dann von der Elbe begrenzt, im Osten liegt Nienstedten und im Westen Ottensen.

Heute ist der Stadtteil als Villenviertel bekannt, aber er begann mal als kleines Dorf. Leider wurde der ehemalige Dorfkern durch den Bau der A7 zerstört, nur der Röperhof ist geblieben und durchaus einen Besuch nicht nur wegen des tollen Restaurants wert. Neben diesem unbekannteren Teil des Stadtteils Othmarschen bin ich auch gerne in Teufelsbück, im Jenischpark und insbesondere am Museumshafen in Övelgönne. Mit Blick auf die Elbe, die großen, vorbeiziehenden Pötte und die alten Schiffsewer verweile ich gerne auf einen Kaffee im Sutsche oder in der Strandperle.

Ihr habt Lust auf mehr Othmarschen? Dann sucht doch mal den Geschichts- und Kulturpfad Othmarschen auf, der aufgrund der Länge als Fahrradtour konzipiert wurde und am Othmarscher Bahnhof beginnt.





GESCHICHTE Stadtteil OTHMARSCHEN

Erstmals urkundlich erwähnt wurde Othmarschen im 14 Jhdt. als villa Othmerschen. Zunächst war es nur ein kleines Bauerndorf, das bis zum Bau der Ottensener Kirche zur Hamburger Petri-Gemeinde gehörte (Danach Ottensener Kirchspiel).

Im 18 Jhdt. entstanden dann die ersten Landhäuser reicher Kaufleute an der Elbchaussee. Ab 1868 gehörte Othmarschen dann zur preußischen Provinz. Die großen Veränderungen von Bauerndorf zum Villenvorort fanden dann nach Einführung der Bedarfshaltestelle Groß-Flottbek-Othmarschen auf der Bahnlinie Altona-Blankenese 1882 statt. Entlang der Strecke entstand z.B. die Villenanlage Neu-Othmarschen. Mit Altona, zu dem es seit 1890 gehörte, wurde Othmarschen 1938 im Rahmen des Groß-Hamburg-Gesetzes zu einem Teil Hamburgs.

Die stärkste Veränderung erfuhr Othmarschen aber durch den Bau der A7. Der alte Ortskern verschwand und nur der Röperhof blieb übrig.

Auch heute noch kann man den Unterschied zwischen östlich der A7 (z.B. AK Altona) und westlich der A7 (Villenviertel) spüren.

